Eisacktal

Bildungseinrichtung Vinzentinum besteht seit 1872

BRIXEN. Das Vinzentinum ist eine 1872 gegründete kirchliche Bildungseinrichtung mit Schule, Heim und Tagesheim. Das schulische Angebot umfasst eine Mittelschule, eine Mittelschule mit musikalischer Ausrichtung und ein humanistisches Gymnasium. Die Schulen sind seit dem Schuljahr 1968/69 gesetzlich anerkannt und seit 1. September 2003 den öffentlichen Schulen gleichgestellt.

Raas bekommt mehr Gehsteige

NATZ-SCHABS (ive). Laut Bürgermeister Peter Gasser werden nächste Woche in Raas die Arbeiten für den Bau des Gehsteiges zur Platte wieder aufgenommen. Jener bis zum Trinner und von der Kirche zum Raier Moos sind in Planung.

Stadtrat unterstützt Kongresstätigkeit

BRIXEN (ive). Am 26. Februar findet in der Cusanus-Akademie die 37. Jahrestagung der Tirolerisch-Venezianisch-Lombardischen Chirurgenvereinigung statt. Der Stadtrat hat beschlossen, die Schirmherrschaft dafür zu übernehmen und einen Beitrag von 500 Euro zu gewähren. Für den Kongress ab dem 11. September am Brixner Sitz der Uni Padua zur Internationalen Wirtschaft und Finanzwesen gewährt der Stadtrat einen Beitrag von 2000 Euro.

Raiffeisenkasse Vintl unterstützt Tourismus

MÜHLBACH. Seit Jahren unterstützt die Raiffeisenkasse Vintl den Tourismus in der Almenregion Gitschberg Jochtal. Jüngst wurde diese Zusammenarbeit mit der Neuverfassung des Sponsorvertrages gefestigt und vom Obmann der Raiffeisenkasse Vintl Hermann Weissteiner (rechts) und dem Präsidenten der Almenregion Franz Stolz (links) unterzeichnet. Weissteiner betonte, dass der Tourismus der Motor der lokalen Wirtschaft sei und vielen Familien eine Arbeit und somit eine Lebensgrundlage biete. Als Gegenleistung wird sich laut Franz Stolz der Tourismusverein bemühen, den starken Partner Raika bei Veranstaltungen, in Drucksorten und auf der Homepage des Tourismusvereins zu präsentieren.

TERMINE

Brixen: Sprechstunde mit SVP-Bezirksobmann Herbert Dorfmann am Montag, 14. Februar, um 9:30 Uhr in der SVP-Bezirkskanzlei.

Volksanwaltschaft
Difesa civica
Defenüda zivica

Brixen: Volksanwaltschaft - Sprechstunden im Gebäude der Landesämter in der „Villa Adele", Bahnhofstraße 18, am Mittwoch, 16. Februar 2011 von 9.30 bis 11.30 Uhr. Voranmeldungen vorteilhaft. Tel. 0471/301155

Zum Jubiläum ein Blick nach vorn

BILDUNG: Absolventenverein „Die Vinzentiner" feiert 20-jähriges Bestehen – Junge Garde um Präsidentin Ingvild Unterpertinger

BRIXEN. Im Vergleich zum Vinzentinum ist der Absolventenverein „Die Vinzentiner" noch recht jung. Dennoch hat sich seit seiner Gründung vor 20 Jahren vieles verändert. Zum runden Geburtstag halten „Die Vinzentiner" zwar auch kurz Rückschau, ihr Blick geht aber vor allem in Richtung Zukunft.

Heinrich Huber (Vizepräsident „Die Vinzentiner"), Fabian Tirler (Regens des Vinzentinums), Ingvild Unterpertinger (Präsidentin „Die Vinzentiner"), Christoph Stragenegg (Direktor des Vinzentinums) freuen sich über das 20-jährige Bestehen der Vereinigung „Die Vinzentiner". Vinzentinum

„Es sind junge, geeignete Personen am Ruder, mit vielen frischen Ideen", streut Adolf Völkl, der dem Verein von 1996 bis 2008 als Präsident vorstand, seinen Nachfolgern Rosen. Vor zwei Jahren übernahm Ingvild Unterpertinger das Präsidentenamt und versucht mit ihren Vorstandskollegen neue Akzente zu setzen. Vor allem die Fachkompetenz innerhalb des Vereins soll für das Vinzentinum nutzbar gemacht werden. Dazu gilt es zunächst die Daten der Absolventen zu ordnen und digital aufzubereiten: „In unseren Reihen gibt es Experten aus vielen Bereichen, von deren Wissen Schule und Heim profitieren können. Der Verein ist für die Schule da – nicht zum Selbstzweck", erläutert Unterpertinger.

Zur Gründungszeit des Vereins Anfang der Neunziger Jahre waren die Herausforderungen ganz andere als heute. Damals mussten sich „Die Vinzentiner" noch dafür einsetzen, die Gleichstellung der privaten Bildungseinrichtungen mit den öffentlichen Schulen zu erreichen. Diese Gleichstellung ist inzwischen nicht zuletzt Dank des Einsatzes des Vereins längst Realität. Durch die Veranstaltung von Vortragsabenden und die Herausgabe von Broschüren untermauerten „Die Vinzentiner" stets einen akademischen Anspruch. Zukünftig möchte sich der Verein in Zusammenarbeit mit der Schuldirektion vermehrt in kulturellen und gesellschaftspolitischen Fragen einbringen.

Das 20-Jahr-Jubiläum begeht der Verein mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Bildung als globale Währung" und stellt dabei die zukunftsträchtige Frage: „Was müssen wir und unsere Kinder lernen, um in einer globalisierten und sich ständig verändernden Welt bestehen zu können?"

DIE FEIER

Podiumsdiskussion

BRIXEN. Zum 20-Jahr-Jubiläum des Absolventenvereins „Die Vinzentiner" wird am Montag, 21. Februar, um 19.30 Uhr im Parcivalsaal des Vinzentinums ein Podiumsgespräch zum Thema „Bildung als globale Währung" veranstaltet. Es diskutieren: Elisabeth Flöss (Direktorin des Schulsprengels Brixen/Milland), Armin Gatterer (Abteilungsdirektor „Deutsche Kultur"), Walter Lorenz (Rektor der Freien Universität Bozen), Otto Saurer (Ex-Bildungslandesrat), Michael Seeber (Leitner AG) und Karlheinz Töchterle (Rektor der Universität Innsbruck). Die Moderation des Abends obliegt Florian Kronbichler.

Einbahn: „Noch ist alles offen"

MOBILITÄT: Verwaltung arbeitet an Maßnahmenpaket zur Verkehrsentlastung – 62 neue Parkplätze in Stufels

BRIXEN (ive). Ab März stehen 62 neue öffentliche Parkplätze in der Parkgarage der Wohnbauzone Oberegger (Cesare-Battisti-Straße) bereit. Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung die Höhe der Parkgebühr dafür festgelegt.

„Bei der Stadtpolizei gehen schon Anrufe ein, in denen nach der Inbetriebnahme der Parkgarage gefragt wird", verdeutlichte Vizebürgermeister Gianlorenzo Pedron, dass der Bedarf nach Parkplätzen in Stufels wegen der Bautätigkeit und des zunehmenden Verkehrs gestiegen sei.

Ob nach der Öffnung der Westumfahrung die Kassianstraße (im Bild) nur mehr in eine Richtung zu befahren sein wird, ist noch offen. mpi

Wie berichtet hat der Gemeinderat im Juni 2009 mittels Vertragsurbanistik der Firma Oberegger Immobilien KG in Stufls eine Kubaturerhöhung im Tausch gegen öffentliche Parkplätze zugestanden. Damit konnte sie auf dem Areal Oberegger 7099 Kubikmeter für den freien Wohnbau verbauen. Im Gegenzug erhielt die Verwaltung 53 öffentliche Pkw-Stellplätze in der ersten Etage der dreistöckigen und unterirdischen Parkgarage. „Um über eine ganze Etage zu verfügen, haben wir zu 198.000 Euro noch weitere neun Stellplätze angekauft", erklärte Pedron.

Um die Gebührenpflicht auf den 62 Parkplätzen einführen zu können, hat der Stadtrat nun Stufels (Rappanlagen, Cesare-Battisti-Straße, Hartmannweg) als Zone mit besonderer urbanistischer Bedeutung definiert. „Die Gebühr wird mittels Kontroll-Vorrichtung eingehoben und beträgt, wie in der Parkgarage Mitte, am Tag 1,5 Euro pro Stunde, nachts 0,6 Euro", erklärt Pedron. Die Einführung von Abonnements ist vorerst nicht geplant, da die Verfügbarkeit eines Stellplatzes nicht garantiert werden könne.

Und noch ein Verkehrs-Thema hat die Pressekonferenz zur Stadtrat-Sitzung bestimmt. Der für Mobilität zuständige Vizebürgermeister und die für Umwelt-Themen zuständige Stadträtin Elda Letrari nahmen zu den Polemiken Stellung, die sich um die Überlegung, in der Kassian- und Romstraße sowie dem Kleinen Graben eine Einbahn-Regelung einzuführen, entwickelt haben.

„Bis jetzt ist noch nichts definitiv", verwies Pedron, dass eine Arbeitsgruppe an einem Gesamtpaket an Maßnahmen arbeite, das darauf abziele, so viele Autos wie möglich von der Staatsstraße auf die im April öffnende Westumfahrung zu bringen. Auch solle damit das Entstehen von Durchzugsverkehr in verschiedenen Stadtteilen unterbunden werden.

Laut Pedron werden fünf, sechs Vorschläge anhand der Daten aus den Verkehrszählungen durchgespielt. Sobald das Gesamtpaket stehe – noch vor der Öffnung der Umfahrung – werde es öffentlich vorgestellt.

Wenn Besitzer nicht horcht...

STADTRAT: Verordnung zur Tierhaltung verteidigt

BRIXEN (ive). Allein 18.000 Euro zahlt die Gemeinde an die Stadtwerke für die Säuberung der Rappanlagen, u.a. von Hundekot. „Das bezahlen alle Bürger, auch Nicht-Hundehalter", weist Vize Gianlorenzo Pedron Kritik an der jüngst genehmigten Verordnung zur Haltung und Führung von Tieren zurück. „Sie gilt nur auf öffentlichen Flächen", betont Pedron. Man habe versucht, vier Jahre aufzuklären und auf die von Hundekot verschmutzten Grünflächen aufmerksam zu machen: ohne sichtbaren Erfolg. „Wenn es nicht anders geht, muss gestraft werden", so Pedron. Eine schnelle Genehmigung war nötig, da über die Stadtwerke ein Mitarbeiter zur Überwachung eingestellt wird, der für die Einhebung der Strafen autorisiert werden musste. Alle Fraktionssprecher seien im Vorfeld eingeladen worden, inhaltliche Vorschläge einzubringen. Niemand hätte dies getan.